Verordnung über den Arten- und Biotopschutz *

Vom 28. April 1997 (Stand 7. Mai 2006)

Der Regierungsrat,

gestützt auf Artikel 99 Buchstabe b der Kantonsverfassung[1)], das Gesetz vom 2. Mai 1971 über den Natur- und Heimatschutz[2)] und die Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung vom 2. Oktober 1991[3)], *

verordnet:

Art. 1 *Zweck*

[1] Der Kanton und die Gemeinden sorgen für den Schutz der wildwachsenden Pflanzen und der frei lebenden Tiere und für die Erhaltung ihrer Lebensräume (Biotope).
[2] Die Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz sorgt im Einvernehmen mit den interessierten Organisationen für die Verbreitung der Idee des Arten- und Biotopschutzes und für die Bekanntmachung der Vorschriften. *
[3] Insbesondere ist bei der Schuljugend das Interesse an der Erhaltung der Pflanzen- und Tierwelt zu wecken.

Art. 2 *Geschützte Pflanzenarten*

[1] Auf dem Gebiet des Kantons Glarus sind folgende wild wachsende Pflanzen geschützt:

a. alle aufgrund von Vorschriften des Bundes oder aufgrund von in der Schweiz geltenden internationalen Abkommen geschützten Pflanzen, insbesondere:
- *1.* Alpenakelei / Aquilegia alpina
- *2.* Alpenmohn / Papaver alpinum
- *3.* Drachenkopf / Dracocephalum ruyschiana
- *4.* Edelraute (alle kleinen alpinen Arten) / Artemisia (alle kleinen alpinen Arten)
- *5.* Feuerlilie (beide Unterarten) / Lilium bulbiferum (beide Unterarten)
- *6.* Hirschzunge / Phyllitis scolopendrium
- *7.* Hoher Rittersporn / Delphinium elatum
- *8.* Lungenenzian / Gentiana pneumonanthe
- *9.* Mannsschild (alle Arten) / Androsace (alle Arten)

---

1) GS I A/1/1
2) GS IV G/1/1
3) GS IV G/1/2

10. Orchideengewächse (alle Arten) inkl. Frauenschuh, alle Knabenkräuter und Männertreu / Orchidaceae (alle Arten), inkl. Cypripedium calceolus, alle Arten der Gattungen Orchis und Dactylorhiza und Nigritella nigra
11. Paradieslilie / Paradisea liliastrum
12. Schwertlilie, blaue und gelbe / Iris sibirica und Iris pseudacorus
13. Seerose / Nymphaea alba
14. Türkenbund / Lilium martagon

b. zusätzlich:

1. Allermannsharnisch / Allium victorialis
2. Alpenscharte (beide Arten) / Saussurea alpina und S. discolor
3. Aronstab (Arune) / Arum maculatum
4. Bergnelkenwurz, kriechende / Geum reptans
5. Blutauge / Potentilla palustris
6. Glockenblume, breitblättrige / Campanula latifolia
7. Graslilie (beide Unterarten) / Anthericum ramosum und A. liliago
8. Moorenzian / Swertia perennis
9. Moosbeere / Vaccinium oxycoccos
10. Nieswurz / Helleborus viridis
11. Riesenflockenblume / Stemmacantha rhapontica
12. Rohrkolben («Kanonenputzer», alle Arten) / Typha (alle Arten)
13. Rosmarinheide / Andromeda polifolia
14. Seidelbast (beide Arten) / Daphne mezereum und D. striata
15. Steinnelke / Dianthus sylvestris
16. Zyklamen («Hasenohren») / Cyclamen europaeum
17. alle polsterbildenden Alpenpflanzen

c.

1. Akelei, gewöhnliche / Aquilegia vulgaris
2. Alpenaster / Aster alpinus
3. Anemone («Gemsbart», alle Arten) / Pulsatilla alpina, P. apiifolia und P. vernalis
4. Buschwindröschen, gelbes / Anemone ranunculoides
5. Buschwindröschen, narzissenblütiges / Anemone narcissiflora
6. Edelweiss / Leontopodium alpinum
7. Enziane, alle Arten ausser Lungenenzian (Lungenenzian, vgl. Bst. a) / Gentiana, alle Arten ausser G. pneumonanthe (Lungenenzian, vgl. Bst. a)

8. Felsenprimel, gelbe («Florblüemli», «Aurikel») / Primula auricula
9. Felsenprimel, rote / Primula hirsuta
10. Hauswurz (alle Arten) / Sempervivum arachnoideum, S. montanum und S. tectorum
11. Maiglöckchen («Maierisli») / Convallaria majalis
12. Märzenglöckchen / Leucojum vernum

d.
1. Pfaffenhütchen, breitblättriges / Euonymus latifolius
2. Pimpernuss / Staphylea pinnata
3. Stechpalme / Ilex aquifolium

[2] Vorbehältlich einer Bewilligung gemäss Artikel 10 ist es verboten, diese Pflanzen zu pflücken, auszugraben, auszureissen, feilzubieten, zu verkaufen, zu kaufen und zu versenden. *

[3] Von den unter Absatz 1 Buchstabe c erwähnten Pflanzen dürfen bis zu fünf Stück zu eigener Verwendung gepflückt werden.

[4] Von den unter Absatz 1 Buchstabe d erwähnten Holzgewächsen dürfen höchstens drei Zweige zu eigener Verwendung gepflückt werden.

[5] Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung bleibt gewährleistet.

Art. 3 *Teilweise geschützte Pflanzen*

[1] Die in Artikel 2 nicht besonders erwähnten Alpenpflanzen, Knollen- und Zwiebelgewächse dürfen weder in grossen Mengen gepflückt noch ausgegraben, ausgerissen, verkauft oder gekauft werden. Davon ausgenommen sind die Alpenrosen (Rhododendron hirsutum und Rh. ferrugineum).

[2] Alpenpflanzen im Sinne dieser Bestimmungen sind Pflanzen, die ihre Hauptverbreitung auf ungedüngten Bergwiesen und in der Alpenregion haben.

Art. 4 *Pflanzenschutzgebiete*

[1] Der Regierungsrat behält sich vor, im Einvernehmen mit den Gemeinden bestimmte Gebiete als Pflanzenschutzgebiete zu erklären und darin das Pflücken und Ausgraben aller oder bestimmter Arten zu verbieten. Er erlässt für die Pflanzenschutzgebiete besondere Vorschriften.

Art. 5 *Geschützte Tiere*

[1] Auf dem Gebiete des Kantons sind folgende frei lebende Tiere geschützt:

a. alle aufgrund von Vorschriften des Bundes oder aufgrund von in der Schweiz geltenden internationalen Abkommen geschützten Tiere, insbesondere:
1. Libellen, alle / Odonata
2. Tagfalter / Lepidoptera
3. Waldameisen, rote (Gruppe) / Formica rufa Gruppe

4. Wirbeltiere: Auerhahn und -henne; Bartgeier; Birkhenne; Fledermäuse, alle / Tetrao urogallus; Gypaetus barbatus; Lyrurus tetrix; Chiroptera
5. Igel / Erinaceus europaeus
6. Iltis / Mustela putorius
7. Kriechtiere, alle (Schlangen, Eidechsen, Blindschleichen) / Reptilia
8. Luchs / Lynx lynx
9. Lurche, alle (Frösche, Kröten, Unken, Salamander, Molche) / Amphibia
10. Steinadler / Aquila chrysaetos

b. zusätzlich sind geschützt:
1. Schläfer, alle, und die Haselmaus / Gliridae (alle Arten)
2. Spitzmäuse, alle / Soricidae (alle Arten)
3. Weinbergschnecke / Helix pomatia

[2] Vorbehältlich einer Bewilligung gemäss Artikel 10 ist es untersagt, Tiere dieser Arten

a. zu töten, zu fangen sowie ihre Eier, Larven, Puppen, Nester oder Brutstätten zu beschädigen, zu zerstören oder wegzunehmen;
b. lebend oder tot, einschliesslich Eier, Larven, Puppen und Nester, mitzuführen, zu versenden, feilzuhalten, auszuführen, andern zu überlassen, zu erwerben, in Gewahrsam zu nehmen oder bei solchen Handlungen mitzuwirken.

Art. 6 * *…*

Art. 7 * *Erhaltung der Biotope*

[1] Alle Massnahmen, die den Lebensraum geschützter Tiere und Pflanzen beeinträchtigen, bedürfen einer Bewilligung der Abteilung Umweltschutz und Energie (Abteilung). Als solche Biotope gelten insbesondere Tümpel, Sumpfgebiete, Teiche, Hecken und Feldgehölze.

Art. 8 * *Ufervegetation*

[1] Die Ufervegetation der öffentlichen Gewässer ist nach Artikel 21 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz geschützt. In besonderen Fällen kann die Abteilung Ausnahmebewilligungen erteilen.

Art. 9 * *…*

Art. 10 * *Ausnahmebewilligungen*

[1] Für die Erteilung von Ausnahmebewilligungen zum Sammeln und Ausgraben geschützter Pflanzen und zum Fangen von Tieren zu wissenschaftlichen und zu Lehr- und Heilzwecken sowie zum Sammeln aromatischer Pflanzen und zum Fangen frei lebender Tiere zu gewerblichen Zwecken ist die Abteilung zuständig.
[2] Bei Arten, die aufgrund der eidgenössischen Jagd- oder Fischereigesetzgebung geschützt sind, entscheidet die Jagd- und Fischereiverwaltung über die Erteilung der Bewilligung.

Art. 11 *Aufsicht*

[1] Die Gemeinderäte, Polizeiorgane, Fischereiaufseher, Förster und Wildhüter sind verpflichtet, die Einhaltung der Bestimmungen zum Schutze der wild wachsenden Pflanzen und frei lebenden Tiere zu überwachen und Übertretungen anzuzeigen.
[2] Die Aufsichtsorgane werden auf ihre Arbeit vorbereitet.

Art. 12 *Geltungsbereich*

[1] Diese Bestimmungen gelten ohne Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse am Boden.

Art. 13 * *Inkrafttreten*

[1] Diese Verordnung tritt auf den 1. Juli 1997 in Kraft.
[2] Die Bestimmungen vom 1. Mai 1972 über den Pflanzen- und Tierschutz im Kanton Glarus werden damit aufgehoben.

Änderungstabelle - Nach Beschluss

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	SBE Fundstelle
21.03.2006	07.05.2006	Erlasstitel	geändert	SBE IX/7 353
21.03.2006	07.05.2006	Ingress	geändert	SBE IX/7 353
21.03.2006	07.05.2006	Art. 1 Abs. 2	geändert	SBE IX/7 353
21.03.2006	07.05.2006	Art. 2 Abs. 2	geändert	SBE IX/7 353
21.03.2006	07.05.2006	Art. 6	aufgehoben	SBE IX/7 353
21.03.2006	07.05.2006	Art. 7	totalrevidiert	SBE IX/7 353
21.03.2006	07.05.2006	Art. 8	totalrevidiert	SBE IX/7 353
21.03.2006	07.05.2006	Art. 9	aufgehoben	SBE IX/7 353
21.03.2006	07.05.2006	Art. 10	totalrevidiert	SBE IX/7 353
21.03.2006	07.05.2006	Art. 13	totalrevidiert	SBE IX/7 353

Änderungstabelle - Nach Artikel

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	SBE Fundstelle
Erlasstitel	21.03.2006	07.05.2006	geändert	SBE IX/7 353
Ingress	21.03.2006	07.05.2006	geändert	SBE IX/7 353
Art. 1 Abs. 2	21.03.2006	07.05.2006	geändert	SBE IX/7 353
Art. 2 Abs. 2	21.03.2006	07.05.2006	geändert	SBE IX/7 353
Art. 6	21.03.2006	07.05.2006	aufgehoben	SBE IX/7 353
Art. 7	21.03.2006	07.05.2006	totalrevidiert	SBE IX/7 353
Art. 8	21.03.2006	07.05.2006	totalrevidiert	SBE IX/7 353
Art. 9	21.03.2006	07.05.2006	aufgehoben	SBE IX/7 353
Art. 10	21.03.2006	07.05.2006	totalrevidiert	SBE IX/7 353
Art. 13	21.03.2006	07.05.2006	totalrevidiert	SBE IX/7 353